

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

27.2.1894 (No. 48)

Badische Presse.

Anlage 14555. 28. Dezember 1893. (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.
General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition:
Karlsruhe Nr. 27
Verantwortlich:
Für den politischen, lokalen und literarischen Theil
Herrn Dr. H. W. Müller
Sammler in Karlsruhe.

Nr. 48. Telefon-Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag, den 27. Februar 1894. Telefon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Abonnements-Einladung

In Karlsruhe und ganz Baden besitzt die „Badische Presse“ die **größte Auflage mit 14,600 Abonnenten** und werden Bestellungen nach auswärts durch alle Postanstalten und Postboten, in Karlsruhe durch die Expedition, die Agenturen und Trägerinnen jederzeit entgegengenommen.

Abonnements-Preis:
für den Monat März nur **50 Pfg.**,
durch die Trägerinnen frei in's Haus gebracht **60 Pfg.**,
durch die Post frei in's Haus gebracht **65 Pfg.**

Der Lotterieloose besitzt,

besitze die „Badische Presse“; dieselbe bringt in ihren monatlich veröffentlichten „Verloosungslisten“ nicht nur sämtliche Serien- und Gewinnziehungen der Staats- und Privat-Lotterie-Anleihen, sondern jeder Abonnent erhält auch mit **Anfang März einen Verloosungs-Kalender für 1894** nebst einem vollständigen Verzeichnis der bis **31. Dezember 1893** gezogenen Serien aller Staats- und Privat-Lotterie-Anleihen gratis geliefert.

Jeder neue Abonnent

erhält folgende werthvolle und interessante **Gratislieferungen:**
1 Roman, 1 Erzählung, 1 Eisenbahn-Kurzbuch, 1 farb. Wandkalender, sowie vom 20. Febr. bis 1. März die „Badische Presse“.

Auswärtige Abonnenten erhalten die Gratislieferungen gegen vorherige Einsendung der Postquittung.

Zum Abonnement ladet höflichst ein
Die Expedition der „Bad. Presse“
in Karlsruhe.

Badischer Landtag.

1. Kammer.
Karlsruhe, 24. Febr.
10. Sitzung.
Präsident Prinz Wilhelm eröffnet 10^{1/2} Uhr die Sitzung.
Am Ministertisch: Minister Eisenlohr, Minister Brauer und Regierungskommissäre.
Nach Anzeige der neuen Eingaben wird in die Tagesordnung eingetreten.
Seiner Kommerzienrath Krafft erstattet Namens der Budgetkommission Bericht über das Spezialbudget der Bad-

Das Haus der Thränen.

Original-Roman von Ernst v. Waldow. (87. Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Besonders die Besucherinnen der Galerie waren erregt darauf, jenen Gegenstand zu sehen, der ihnen so viel Schauer einflößte, daß es sie kalt überriefelte.
Da sprach der Präsident mit stahlharter Stimme: „Angeklagter, treten sie vor; erkennen Sie auch dieses Tuch?“
„Es gehört mir!“ entgegnete Roderich gefaßt, „ich es im Zimmer meiner Tante verloren haben.“
Eine lange Stille folgte, dann ging ein Brausen durch den Saal, als rauschten ferne Meereswogen.
Zwei der Geschworenen wünschten die seidene Schnur wohl, wie auch das weiße Tuch zu sehen; der Gerichtsvorsteher trug ihnen beides hin.
Nachdem der Präsident sowohl Ambrosius als auch die Dienerin Wilhelmine Stammer noch gefragt, ob sie sich erinnern könnten, daß die Dame Feinde gehabt, und er die bestimmte ertheilte Antwort erhalten, Baronin Friedhelm habe ein zurückgezogenes Leben geführt, wenig Freunde, aber durchaus keine Feinde befaßt, verließen die beiden den Saal, um anderen Jengen Platz zu machen, welche das Interesse der Zuschauer schon im höheren Grade erregten sollten, da sie der „Gesellschaft“ angehörten.

anstaltsverwaltung für die Jahre 1894 und 1895. Der Antrag der Kommission geht dahin:
„Die hohe erste Kammer wolle die Ausgaben und Einnahmen des Budgets der Badanstaltsverwaltung nach Maßgabe der hohen zweiten Kammer genehmigen.“
Das Haus beschließt nach kurzer Debatte in diesem Sinne.
Weiter berichtet Namens der Budgetkommission Geh. Hofrath Engler über eine Petition der Badischen Sektionen des Süddeutschen Eisenbahnreformvereins in Betreff der Reform der Eisenbahntarife. In dem Bericht wird ausgeführt:
Die Petition, welche von den Badischen Sektionen des Süddeutschen Eisenbahnreformvereins an die beiden Kammern der Landstände gerichtet worden ist, geht von dem Bestreben aus, durch Ermäßigung der Fahrpreise und Beschleunigung der Personenbeförderung eine Hebung des Personenverkehrs und damit eine bessere Ausnutzung der Bahnen, insbesondere auch der Sitzplätze der Eisenbahnmotoren, in weiterer Linie eine Verbesserung der Eisenbahnrenten, in weiterer Folge der gesammten wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Landes zu erzielen. Ihre Forderungen fallen zwar mit den Vorschlägen des Zonenrats in Einzelnen nicht zusammen, sie bewegen sich jedoch in der Richtung dieser letzteren und das Großherzogthum Baden wird als ein Land bezeichnet, welches vermöge seiner langgestreckten Form für einen Zonenrat besonders geeignet erscheine. (Die einzelnen Punkte der Berichterstattung hat bereits unser Ar. B.-Mitarbeiter in der Freitagsnummer berührt.)

Minister v. Brauer dankt der Kommission für deren sachgemäße Berichterstattung. Er freue sich, konstatieren zu können, daß die große Regierung in der Beurtheilung der Wünsche und Anregungen des Eisenbahnreformvereins mit der Anschauung der Kommission übereinstimme. Die Petition zerfalle nach seiner Ansicht in zwei Theile: Der erste Theil umfasse, wenn er sich so ausdrücken solle, die idealen Wünsche, die Zukunftsmusik der Eisenbahnreform; der zweite Theil enthalte positive, allerdings nicht mehr neue Vorschläge. Die Frage der Aenderung der Personentarife sei noch nicht so geklärt, wie der Eisenbahnreformverein annehme. All die verschiedenen Systeme, wie sie bereits in anderen Staaten eingeführt, hätten sich noch nicht bewährt, vielleicht würde das eine oder andere System später als geeignet sich erweisen. Jede neue Maßnahme auf diesem Gebiete sei ein Sprung ins Dunkle, dessen Konsequenzen nicht abzusehen seien. Die Eisenbahnreform gingen immer von der falschen Ansicht aus, daß mit der Herabsetzung der Tarife eine Erhöhung der Einnahmen eintreten werde. Diese Voraussetzung sei eine nicht zutreffende, da es nicht ausgeschlossen sei, daß die Einnahmen mit der Herabsetzung der Tarife zurückgehen. In dieser Beziehung könne auf den Verkehr zwischen Mannheim und Heidelberg in den Jahren 1892-93 hingewiesen werden. Im Jahre 1892 seien bei einer Einnahme von 46,790 M. ca. 36,000 Personen befördert worden, während im Jahre 1893 bei Einnahme einer Preisermäßigung nur rund 36,000 M. eingenommen worden seien, trotzdem die Frequenz dieser Strecke sich um 10,000 Personen gesteigert hätte. Für unsere Regierung liege also heute kein Anlaß vor, den Tarif im Prinzip zu ändern, wenn auch zugegeben werden müsse, daß an unseren Personentarif die beste Hand gelegt werden dürfe.

Da die Verhandlung indessen schon vier Stunden gedauert hatte, ließ der Präsident eine halbstündige Pause eintreten.
Fünfundreißigstes Kapitel.
Das Schlussverhör des Angeklagten.
Der Gerichtshof verließ den Saal, auch die Geschworenen entfernten sich nebst dem Staatsanwalt; das Publikum, zumeist die Damen, erhob sich auf die Fußspitzen, um den Angeklagten recht genau sehen zu können, der, von dem Wachtposten gefolgt, den Saal durch die kleine Pforte zur Linken verlassen hatte.
Mini Richtersfeld hatte vorgehabt, beim Anblick des seidenen Tuches, das als Knebel gebient, in Ohnmacht zu fallen, um auch ihrerseits eine Rolle in dieser Tragödie zu spielen und vielleicht gar in den Journalen erwähnt zu werden. Schwester Mini hatte dies Vorgehen jedoch noch rechtzeitig verhindert.
Die Damen, obwohl gleichfalls der Erholung bedürftig, hätten doch um alles in der Welt nicht ihre guten Plätze verlassen, und wie sie, machten die meisten andern es auch; sie blieben sitzen, um einige mitgebrachte Süßigkeiten zu verzehren und so leichter Durst und Hunger zu vergessen.
Die halbe Stunde der Erholung war bald verfloßen, das Glockenzeichen wurde gegeben. Zuerst füllten sich die Journalistenbänke, dann traten nach und nach alle Be-

Eine Reihe beachtenswerther Vorschläge seien in der Petition enthalten. Vorgeschlagen werde die Einstellung von Wagen dritter Klasse in alle Schnellzüge. Dieser Wunsch sei heute schon erfüllt, wo nach Lage der Sache es möglich gewesen. Weiter werde die Vermehrung der Schnellzüge verlangt. Auch dieser Frage sei die Regierung nahe getreten und es sei beabsichtigt, später die Zahl der Schnellzüge zu vermehren. Der Ermäßigung der Kinderbillete und der Fahrten von Familien stehe er sympathisch gegenüber. Diese Frage zu lösen sei schwierig, da wegen der allgemeinen Bestimmungen der Eisenbahnverwaltungen Baden allein nicht vorgehen könne. Die Gepäcktaxen zu verbilligen liege kein Bedürfnis vor, doch dürfte sich hier eine Vereinfachung im Gepäckverkehr durch Abstufung nach Entfernung und Gewicht empfehlen. Auch in dieser Sache sei Baden nicht in der Lage, selbständig vorzugehen; er werde versuchen, auf diesem Gebiete eine Aenderung herbeizuführen. Was die Kilometerkarten anlange, so habe er gegen dieselben Bedenken; auch seien noch nicht genügende Erhebungen diesbezüglich angestellt worden. In der Petition seien des Weiteren die Einführung von Fahrcheinbüchern für eine größere Anzahl von Fahrten für bestimmte Strecken angeregt worden. Die Regierung habe die Absicht, diese Fahrcheinbücher noch im Laufe dieses Sommers einzuführen und zwar gehe sie noch weiter als die Petenten in dieser Frage, indem diese Bücher auf allen Stationen eingeführt würden. Im Hinblick auf die Begründung, die der Kommissionsantrag erfahren, habe er gegen denselben nichts einzuwenden. Betonen müsse er übrigens noch, daß die Petition keine Vorschläge enthalten habe, die nicht schon im Schooße der Eisenbahnverwaltung erwogen worden wären.

Freiherr v. Göler: Die Eisenbahnreformbewegung betrachte er als eine bedeutende, die im Volke große Hoffnungen und Erwartungen hervorgerufen hätte. Er habe von Anfang an der Bewegung großes Interesse entgegengebracht und es für angebracht gesehen, daß die Regierung derselben ihre Aufmerksamkeit zuwende. Bedauern müsse er aber, daß die Bewegung sowohl in ihren Versammlungen, wie in der Presse sich von Uebertreibungen nicht freigehalten habe. Auch der Ton, der in den Versammlungen wie in der Presse, er wolle nur auf einen Artikel, der neulich im „Landboten“ erschienen, hinweisen, ein derartiger sei, daß er nicht zur Förderung der Bewegung beitrage. In dieser Beziehung wäre größere Vorsicht geboten. Redner geht des Näheren auf den Inhalt der Petition ein, deren finanzielle Hinweise kurz berührend, und weist darauf hin, daß in der Beweisführung der Petition unrichtige Zahlen enthalten seien. Er spricht sich gegen die Sonntagstarifen aus und betont nochmals, daß er kein Gegner der Bewegung der Eisenbahnreform sei.

Geh. Kommerzienrath Diffenö: Er fasse den Antrag der Petitionskommission in demselben Sinne auf, wie der Herr Minister. Redner spricht sich in ähnlicher Weise wie der Vorredner aus und erklärt sich gegen eine gesetzliche Regelung der Personentarife. Weiter will er eine Verringerung der Fahrklassen und wünscht, daß das Experimentiren auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens nicht die Grundlage unserer Eisenbahnpolitik bilde.
Kommerzienrath Sander steht auf dem Boden des Antrags. Er wünsche eine Vereinfachung der Personentarife. Nicht unerwähnt wolle er bei dieser Gelegenheit lassen, daß

theiligten, die vorige Ordnung beibehaltend, wieder in den Saal.
Der Angeklagte hatte seine würdige, gemessene Haltung wiedergewonnen und während ein Theil der Zuschauer von seiner Schuld überzeugt war, behaupteten andere — unter ihnen meist Frauen, daß ein Mensch, der einen so schändlichen Mord begangen, unmöglich so bilden so sprechen und so aussehen könne, wie Graf Roderich von Landstron.
Da einer der Belastungszeugen, General von Viehlen, noch nicht zur Stelle war, weil ein vorübergehendes Unwohlsein ihn am rechtzeitigen Erscheinen verhindert hatte, ließ der Präsident, um keine Zeit zu verlieren, das Gutachten der Sachverständigen und den Obduktionsbefund verlesen, sowie eine genaue Beschreibung der Verlichkeit geben.
Dann wurde der Gerichtsarzt vernommen, dessen Aussage eine lebhaftige Bewegung in die Zuschauerreihe hervorrief, da er selbstverständlich alle Einzelheiten schildern und die Lage der Leiche sowie deren Aussehen genau beschreiben mußte. Das Bild der erdroffelten Frau, gehüllt in ihren dunklen Samtschlafrock, mit den stieren, aus ihren Höhlen getretenen Augen, den Knebel im Munde, stand wie hervorgezaubert, wie ein Schreckgespenst vor der schauernden Versammlung.
Erst der Eintritt der Belastungszeugen löste den Bann.
Die Herren Hofrath Schölzer, Kammerherr Baron

schiffen Auftrage ein verhüllter Gegenstand in den Saal getragen und hinter dem Platz des Kaisers aufgestellt. Der Kaiser, der die Uniform seines Brandenburgischen Infanterieregiments angelegt hatte, und in dessen Gefolge sich der Flügeladjutant v. Jakob befand, wurde im unteren Vestibül vom Oberpräsidenten v. Achenbach empfangen und ehrfurchtsvoll von den Versammelten begrüßt. Das Hoch auf den Markgrafen von Brandenburg, brachte der Gastgeber, Oberpräsident v. Achenbach aus. In beredten Worten hob er die Treue und Liebe hervor, die der Kaiser stets der Provinz Brandenburg bewiesen, wofür das heutige Erscheinen wieder ein lebendiges Zeugniß abgibt.

In seiner Erwiderung hieran, betonte der Kaiser die innige Verbindung der Hohenzollern mit der Mark Brandenburg, erwähnte, wie viel der große Kurfürst für die Provinz gethan, flocht in die Rede eine kleine Episode aus der holländischen Geschichte bezüglich des Todes Wilhelms von Oranien ein und kam von dieser auf die Großthaten des Kaisers Wilhelm in den Jahren 1864, 1866 und 1870 zu sprechen. Die brandenburgische Flagge blühte jetzt auch auf das blaue Meer, wie das schon zur Zeit des großen Kurfürsten der Fall gewesen. Leider sei auf dem Schiffe, das den Namen „Brandenburg“ trage, in jüngster Zeit ein großes Unglück geschehen; die dabei Verunglückten hätten als brave Seeleute den Tod gefunden. Als Andenken schenke er der Provinz das Bildniß dieses großen Schiffes und trinke auf das Wohl der Provinz Brandenburg.

Der Kaiser übergab hierauf das bereit gehaltene Bild des Panzerschiffes. Hiernach erhob sich der Vorsitzende des Provinziallandtags, Freiherr v. Mantaußel, dankte Sr. Majestät für das Geschenk und bat, als Zeichen des Dankes ein nochmaliges Hoch entgegenzunehmen. B. T.

**Tages-Nachrichten.
Deutsches Reich.**

* Der Kaiser ankerte am Freitag beim Souper bei Voettcher die bestimmte Erwartung auf Annahme des Handelsvertrags. Frhr. v. Stumm glaubte, vor allzugroßem Optimismus warnen zu sollen. Der Kaiser kam auch auf die Sozialdemokratie und meinte nebenbei, die frühere gefesselte Prügelstrafe habe doch viele gute Konsequenzen gehabt.

* Aus Stuttgart wird gemeldet: Anlässlich des Geburtsfestes des Königs ist die Stadt heute, Sonntag, reich besetzt. Der „Staatsanzeiger“ enthält einen längeren Festartikel, worin das eifrige, fürsorgliche Wirken Königs Wilhelm für sein Volk, seine herzliche Intracht mit dem Kaiser hervorgehoben wird; kein Schatten trübe das schöne Verhältnis zwisch Fürst und Volk. — Der König verfügte zahlreiche Beförderungen, Ordens- und Titelverleihungen. Herzog Philipp zu Württemberg wurde zum General der Kavallerie befördert; Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar erhielt ein Patent seiner Charge als General der Kavallerie. Der kommandierende General Böckern erhielt das Großkreuz des Kronenordens mit Schwertern; der Kanzler der Universität Tübingen Weißacker erhielt Titel und Rang eines Staatsrats.

* Zur Beglückwünschung des Königs Wilhelm von Württemberg an seinem Geburtstag ist auf Befehl des Kaisers der Commandeur des westpreussischen Kürassierregiments, dessen Chef der König ist, in Stuttgart eingetroffen.

* Dem Reichskanzler Graf Caprivi (Georg Leo Graf v. Caprivi de Caprara de Montecuccoli, geb. 24.

So schließt auch Iffens „Romdie der Liebe“. Auch dort wendet sich das Weib, Swanbild, von dem Geliebten, dem Dichter Fall. Aber sie thut es allein um des Geliebten willen. Nur damit sein Dichterflug stolzer und fähner werde, daß er, ohne Weibesseffel und doch in heißer Sehnsucht erglühend, Führer würde im jungen Dichterchor seiner Heimath. Swanbild hat das gethan, was Hertha thun möchte: eine That. In dem aber Hertha zurückbleibt, flieht sie vor der That. Es ist eitel Selbstbetrug und Gefühlseligkeit, daß ihr Verzicht auf den Geliebten die That ist. Um die Mutter erkennen zu lassen, daß das, was sie Hertha gethan, wahr und gerecht ist, kann diese Hertha, die eben erst ihr starkes, stolzes „Selbst“ gefunden hat, sich nicht dazu demüthigen, sich nun wieder einer weniger hohen Gefinnung unterzuordnen, auch wenn es die der Mutter ist. Das wäre eine Sonnenwende in den Winter hinein, nicht aber in den hoffenden, leuchtenden Frühling. Hier hat der Charakter der Hertha, die im Mittelpunkt der Handlung steht, einen unseligen Ris. Daß dem Dichter überhaupt die Entwicklung der Charaktere ein etwas schwieriges Ding ist, zeigte auch vor allem der Dr. Werner, der gleich fertig vor uns hingestellt wird. Wir müssen es nun eben glauben, ob wir wollen oder nicht, daß Werner auf seinen Jugendfreund Reinhold allezeit den Eindruck einer großartigen Natur gemacht hat, — ähnlich auch auf Hertha — aber von dieser Natur sehen wir nichts. Wir müssen auch glauben, daß Werner ein herrliches Dichtertalent, vielleicht sogar Genie besitzt, — aber wer beweist es mir? Im Gegentheil. Wenn ihm das echte Feuer der Kunst in den Adern brannte, so ließ sich das nicht niederzwingen und Winken, und ob er jehtmal Anwalt gewesen, seine Feuerprobe als Dichter hätte er darum vorerst doch bestehen können.

Februar 1831 in Charlottenburg) überreichte der Kaiser mit herzlichem Glückwunsch als Geburtsstags-geschenk einen Humpen und zwei Pokale aus grünem Glas, welche für diesen Zweck nach den Intentionen des Geschenkgäbers besonders angefertigt worden waren. Die Mitglieder des kaiserlichen Hauses fuhrten meistens persönlich bei dem Kanzler vor, um zu gratuliren.

* Die „Nordb. Allg. Ztg.“ weist nach, daß eine Reihe von Behauptungen der „Correspondenz des Bundes der Landwirthe“ über die Zusammenfassung der Silbercommission, aus welcher Graf Mirbach inzwischen seinen Austritt erklärte, thatsächlich unrichtig sei. Die Commission sei nicht als parlamentarische Körperschaft anzusehen, welche Mehrheitsbeschlüsse fasse, vielmehr sei ihre Aufgabe lediglich, den Verhandlungsgegenstand sachlich und erschöpfend zu erörtern, die Ansichten einzelner Mitglieder festzustellen und auf diese Weise eine Grundlage für weitere Entschlüsse der Bundesregierungen zu schaffen. Eine Majorisirung eines Theiles der Mitglieder sei hiernach ausgeschlossen. Bei der Zusammenfassung der Commission haben neben einer thunlichst gleichmäßigen Berücksichtigung des Standpunktes der Gold- und der Doppelwährung auch auf eine angemessene Beteiligung Süddeutschlands und eine den Verhältnissen entsprechende Zuziehung von Vertretern verschiedener Erwerbszweige Bedacht genommen werden müssen. Die „Norddeutsche“ weist bezüglich der einzelnen Berufungen nach, daß nach diesen Grundsätzen verfahren werde und schließt: Die Frage der Silberentwertung sei eine so ernste und weittragende, daß sich dringend strenge Sachlichkeit empfehle. Der Erfolg hänge lediglich davon ab, ob von irgend einer Seite Vorschläge gemacht werden, die im internationalen Verkehr erfüllbar seien. Die Gelegenheit zu erfolgreicher Begründung solcher Vorschläge sei jedem einzelnen Mitgliede gegeben. Durch den Druck der stenographischen Berichte der Commission werde schließlich für eine uneingeschränkte Veröffentlichung der Verhandlungen gesorgt werden.

* Die „Voss. Ztg.“ bringt mit Reserve die Absicht der preussischen Justizverwaltung, die für die einzelnen Oberlandesgerichtsbezirke zuzulassende Anzahl von Referendaren nach dem thatsächlichen Bedürfniß festzustellen und unter den vorhandenen Referendaren Auswahl zu treffen. Die Nichtzugelassenen müßten alsdann einen anderen Beruf wählen.

In der Samstag-Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses gab Minister v. Berlepsch unter dem Beifall des Hauses die Erklärung ab, daß die Regierung die Umänderung der Schiedsgerichte bei der Alters- und Invaliditätsversicherung wohlwollend in Erwägung ziehen werde.

**Ausland.
Frankreich.**

* Der Ministerrath beschloß, einen Credit von einer Million zu verlangen, um die Besatzungen in Diego Suarez auf Madagascar und auf Réunion zu verstärken. Gleichzeitig beschloß der Ministerrath, eine Gesetzesvorlage über die Herstellung von Dynamit einzubringen, durch welche die Strafen für Uebertretungen des jetzigen Gesetzes verschärft werden.

* Aus Saint-Louis (Senegal) wird gemeldet: Der Verwalter Daganas Vincent wurde sammt einem Eingeborenen durch den Sohn des maurischen Königs Taraga getödtet.

(Originalbericht der „Bad. Presse“.)

Man schreibt uns aus Paris, 24. Febr.: Nach der offiziellen Agentur Havas hätte Emile Henry gestern das Geständniß abgelegt, er sei an dem Bombenattentat gegen die Gesellschaft von

Carmaux, welches zu der Explosion auf dem Polizeikommissariate in der Rue des Bous-Cufants führte, wirklich theilhaftig gewesen. Der junge Anarchist ist so wenig gesprächig, daß man sich über diese Berichte wundern kann. Entweder liegen solche Beweise gegen ihn vor, welche längeres Zeugnen überflüssig machen, oder der Verhaftete nimmt die Schuld auf sich, um Kameraden den gerichtlichen Verfolgungen bis auf Weiteres zu entziehen. Das Letztere ist augenblicklich das Wahrscheinlichere. Wie „Paris“ vernimmt, prahlte er gestern mit der That vor dem Untersuchungsrichter in der unverkennbaren Absicht, „schneidig“ zu bleiben; er zeichnete die genaue Form der Bombe und erzählte, er hätte sie mit 6 Kgr. Dynamit und 3 Kgr. „Grünpulver“ geladen. Auf die Frage, wie dieses doziert gewesen sei, antwortete er lächelnd, das werde er für sich behalten, nachdem er sich so große Mühe gegeben, etwas Wirkames herzustellen. Nur das erfuhr Herr Espinas, daß die 6 Kgr. Dynamit von dem Diebstahl von Soisy-Stoules herrührten. Mitschuldige will Henry keine gehabt haben. Er versichert, er hätte nicht nur die Bombe verfertigt, sondern sie auch auf den Treppenturm vor den Bureaus der Carmaux-Gesellschaft gelegt. Für den Hauptkumplicen Henrys hält man jetzt den Anarchisten Léon Orlic, der seit geraumer Weile gänzlich verschwunden ist.

England.

* Das Reutersche Bureau meldet: Eine bei Bathurst am Gambia stationirte kleine Abtheilung westindischer Truppen mit Marinesoldaten von den Kanonenbooten „Raleigh“ und „Widgeon“ griff gestern den Sklavenhandel treibenden Häuptling Fodi Sillah an. Die Engländer erlitten eine Niederlage. Drei Marineoffiziere und zehn Mann blieben todt, etwa 40 wurden verwundet.

Russland.

* Professor Dr. Sacharin, der nach der Behandlung des Jaren auch den Minister v. Giers untersuchte, entdeckte angeblich ein Herzleiden, so daß die Athemnoth nicht bloß Lungenasthma ist. Der Minister könne natürlich noch viele Jahre leben, obgleich unter gelegentlich beengigenden Umständen.

Serbien.

(Originalbericht der „Bad. Presse“.)

Das Verhältnis zwischen Radikalen und dem Königshause verschärft sich mit jedem Tage. Am Freitag befahl Alexander mehrere Parteiführer der Radikalen zu sich in den Konak und beschwerte sich bitter über das demagogische Treiben der radikalen Partei. Der Präsident der Slupschina erwiderte, die radikale Partei werde erst dann mit sich unterhandeln lassen, wenn Erzking Milan Serbien verlassen hätte. Ein charakteristisches Moment für die Stellung der erwähnten Partei zum König war es übrigens auch, daß verschiedene Radikale der Einladung überhaupt gar keine Folge leisteten und einfach fern blieben. Augenblicklich treiben die Radikalen, um ihre Russenfreundschaft zum Ausdruck zu bringen, einen wahren Kultus mit dem Belgrader russischen Gesandten. Bersiani hat in Erwiderung der ihm entgegengebrachten Sympathien am Samstag den Radikalen in seinem Palast eine Soiree veranstaltet.

Aus dem Entwurf zum Sommerfahrplan der Badischen Eisenbahnen.

Die neu eingelegten Züge haben wir in der letzten Nummer der „Bad. Presse“ unter Badischer Chronik mitgetheilt. Heute lassen wir in Nachstehendem die wichtigeren Verschiebungen bestehender Züge folgen:

haltung und die Herren Kempf, Waldeck und Söder theilten sich in den Ruhm, die ihnen übertragenen Pflichten rechtlich erfüllt zu haben.

Im Karlsruher Kunstverein sind neu zugegangen: Orientalische Schule von F. Eisenhut in München. Thierstud. von A. Braith in München. Vom Chiemsee von R. Schiebold in München. Bei Föhring von R. Silers in München. Herbst von A. Fink in München. Interieur von F. Sturztopf in München. Aus Benedig von C. Stache in München. Genre von V. Schievert in München. Landschaft von A. Stäbli in München. Mulatin von Aug. v. Couring in München. Porträt von C. H. Hoff hier. Herbsttag von Priska Koblund in Freiburg. Norwegische Küste von A. Hellberger hier. Im Hochsommer von D. Keitel hier. Winterabend im Gebirg von R. G. Rinsley hier. Motiv bei Dresden von C. Münch hier. Thauwetter von S. Discher hier.

Vermischtes.

Athen, 24. Febr. In ganz Griechenland ist dem „Standard“ zufolge starker Schneefall eingetreten und das Wetter ist sehr kalt geworden, nachdem es lange Zeit warm und schön gewesen ist.

— Aus dem Wädhengymnasium. Naturgeschichte. Die Statistik hat also festgestellt, daß im Durchschnitt das männliche Gehirn größer ist als das weibliche. Was folgern Sie daraus, mein Fräulein? Fräulein Bieschen Müller nach kurzem Zögern: „Daß es beim weiblichen Gehirn mehr auf die Qualität als auf die Quantität ankommt.“

Umgebung des Distrikts ortsfundig sein und in demselben Wohnort wohnen. Anstellung auf Rindfleisch jährlich 600 Mk. Mit der Anstellung als Fleischhauer ist Anspruch auf Ruhegehalt oder dauernde Pension verbunden. Bewerbungen an die großherzogliche Hofkammer in Karlsruhe.

Stationsassistenten auf sofort nach Mannheim, Stationen der hessischen Ludwigs-Eisenbahngesellschaft in Anstellung vorerst auf 14tägige Rindigung und bei Anstellung auf 1/2-jährige Rindigung. Gehalt zu 1. M. 80 Pf. pro Tag nebst den üblichen Fahrblättern, Bewährung im Dienste und nachgewiesener Befähigung auf definitive Anstellung mit 860 Mk. pro Jahr. Der definitive Anstellung ist der Eintritt in die Pensionen- und Waisenkasse obligatorisch; Bewerber das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Stationsassistenten auf sofort nach Walldorf, Spezialdirektion der hessischen Ludwigs-Eisenbahngesellschaft in Mainz. Vor Anstellung vorerst auf 4wöchige und bei definitiver Anstellung monatliche Rindigung. Einkommen zunächst 2.200 Mk. pro Tag, bei Bewährung im Dienste und nachgewiesener Befähigung Aussicht auf definitive Anstellung als Stationsassistent mit 1010 Mk. Jahresgehalt. Aussicht auf Pension. Mit der definitiven Anstellung ist der Eintritt in die Pensionen-, Waisen- und Waisenkasse obligatorisch; Bewerber das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben müssen unverheiratet sein.

Handel und Verkehr.
Badische Handelsbank in Karlsruhe. Von der Seite wird uns mitgeteilt, daß der Aufsichtsrath der Badischen Handelsbank den bisherigen stellvertretenden Direktor, der Koelliker's Bank, A.-G. Frankfurt a. M., Herrn Hermann, zum Direktor ersetzter Bank ernannt hat.

Karlsruhe, 24. Febr. Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes. Anwesend waren Fleischhändler, welche verkauften: das Rindfleisch zu 40, Rindfleisch 50, 56, Schweinefleisch 68, 72, Hammelfleisch 64, 68, Hammelfleisch 50, 60 Pf. — Markt in der Woche vom 17. Febr. bis 24. Febr.: 1) Viltur Fleisch: 500 Gr. Ochsen 70, 00, Rind 60, Hammel 60, Schweine 72, ger. 1 M., Rind 68, Prob: 450 Gr. 17, 1400 schwarzes 40, Mehl: 500 Gr. weißes 20, 16, 1 Liter Erbsen 18, Bohnen 18, Vinsen 30, 32, Reis 32, Gerste 28, Gries 24, 50 Kilo Kartoffeln 00, 500 Gr. Butter 1.20, Rindschmalz —, Schweineöl 85, 1 Liter Milch 20, 6 Eier 42, 1 Liter saurer 30 Pf.

Karlsruhe, 24. Febr. A. Schlachthof. In der vom 18. bis einschl. 24. d. M. wurden im hiesigen Schlachthof: 224 Stück Großvieh (30 Ochsen, 79 Rinder, 78 17 Farren), 402 Rälber, 420 Schweine, 52 Hammel, 0

Ziegen, 4 Pferde. 7304 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt. B. Viehhof. Im städt. Viehhof waren aufgetrieben 10 Ochsen, 22 Rinder, 14 Rälber, 13 Farren, 346 Schweine, 304 Rälber, 13 Hammel. Kaufpreis für Ochsen 65—68 M., für Rinder 56—60 M., für Rälber 44—50 M., für Farren 50—54 M., für Schweine 60—64 M. pro 50 Kilo Schlachtgewicht, für Rälber 42—46 M. pro 50 Kilo lebend Gewicht, für Hammel 22—24 M. per Stück. Außerdem wurden 19 Stück Großvieh aus Oesterreich direkt in den Schlachthof eingeführt. Tendenz des Marktes lebhaft; der Markt geräumt.

Neuere Nachrichten.
Berlin, 25. Febr. Der Kaiser begnadigte die vielgenannte Frau Dr. Prager, die von sechs Jahren Zuchthaus wegen Mordanschlags auf ihren Gemann 1 1/2 Jahre verbüßte. — Der ehemalige Direktor der Berliner Westend-Trambahn-Gesellschaft, Mosino, überfiel den bekannten Sportsmann und Mitbesitzer der „Sportwelt“, v. Hartogenjiss in der Schadowstraße vor dem Unionklub und versetzte ihm mehrere Stockschläge. Mosino glaubte sich durch eine „Sportwelt“-Notiz beleidigt.
Wien, 26. Febr. Der Kassierer Ferles der Staatsschuldenkasse hat sich erschossen. Seine Leiche wurde gestern früh im Prater aufgefunden. Die Summe, die Ferles der Staatsschuldenkasse veruntreut, beläuft sich auf 102,000 Gulden, die er in seinem leichtsinnigen Lebenswandel verprascht. Die ferner bekannt wird, soll Ferles mehrere Chansonetten unterhalten haben. Ferles hatte einem Gelieblichen Zwanzig-Kronenstücke entnommen und durch Heller ersetzt, und auch aus der Handkasse Hundert-Gulden-Scheine entwendet. Ferles entfernte sich während der Revision, bevor die Kommission die kritischen Geldsäckchen untersuchte, unter dem Vorwand des Unwohlseins und kehrte nicht mehr zurück. Ferles ist eine stadtbekannte Persönlichkeit, Kommandant der vereinigten Wiener Militär-Veteranen-Vereine, und galt als wohlhabender Mann.
Paris, 25. Febr. Die Polizei glaubt, daß die Urheber der letzten beiden Attentate sich in Lyon verborgen halten. Die Verhaftung derselben soll bevorstehen.
London, 25. Febr. Die Kaiserin Friedrich ist in Sandringham eingetroffen. Lord Rosebery und Graf Hayfield begaben sich ebenfalls nach Sandringham, woselbst sie als Gäste des Prinzen und der Prinzessin von Wales bis Montag verbleiben.
(Der Bad. Presse mitgeth. d. die Cont.-Telegr.-Comp. Berlin.)
Kiel, 25. Febr. Der Kaiser hat für die Hinter-

bliebenen der bei dem Unglück auf dem Panzerschiff „Brandenburg“ Getödteten 3000 Mk. überwiesen. Infolge des Aufrufs der Prinzessin Irene sind bereits über 15000 Mk. eingegangen. Das Reichsmarineamt hat sofort nach der Katastrophe den Wittwen der verunglückten Werftangehörigen reichliche Unterstützungsbeiträge gewährt, sodaß keine augenblickliche Nothlage vorhanden ist.

Lyon, 25. Febr. Gestern Abend explodirte im Stadtbezirk Guillottière eine Bombe; der durch dieselbe angerichtete Schaden ist unbedeutend. Eine zweite Bombe wurde nach Mitternacht im Hofe eines öffentlichen Hauses gefunden. Die brennende Zündschnur wurde von Vorübergehenden ausgelöscht.

Telegramme der „Badischen Presse“.
Berlin, 26. Febr. Die an das Ausbleiben des Schulschiffes Stosch am Bestimmungsort geknüpften Befürchtungen werden als grundlos bezeichnet. Das Schiff soll erst am 7. März bei den Azoren eintreffen.
Budapest, 26. Febr. Die Nachricht des Pester Lloyd, daß der Corpskommandant von Agram wichtige Weisungen behufs Sicherung der serbischen Grenze erhalten hat, bestätigt sich.
Budapest, 26. Febr. Von zuverlässiger Seite erfährt die Frankf. Ztg., daß sämtliche Reserve-Offiziere des Agramer Bezirks angewiesen wurden, sich für eine eventuelle Einberufung vorzubereiten.
Petersburg, 26. Febr. Das Befinden des Herrn von Giers ist, abgesehen von einer geringen Abnahme der Lungengeschwulst, unverändert bedenklich.
Warschau, 26. Febr. Die in den Hospitälern des Weichsel-Gouvernements thätigen barmherzigen Schwestern erhielten von den Behörden die Weisung, daß sie eine Prüfung in der russischen Sprache abzulegen haben.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.
Montag, den 26. Februar.
Museums-Gesellschaft. 7 Uhr. Vortrag des Professor Dr. v. Schulze-Gaevernit-Freiburg über „Slawophilismus und Panславismus“.
Männerturnverein. Zentralturhalle. Übungsabend für sämtliche Mitglieder.
Turn-Gesellschaft. Turnhalle Schützenstr. 8 Uhr Turnen der Bogler.

Gefucht zwei Verkäuferinnen für seine Confections-Geschäfte, Gehalt 110—150 Mk. monatl., mehrere Gouvernanten, Kinderfräulein, Gesellschaftsdamen und Kammermädchen für Frankreich, 3 Köchinnen, Lohn 35—40 Mk. monatl., mehrere Kutscher, Diener, Portier, Placirungs-Bureau 18 Gde. rue Luxemburg. 2380

Den verehrlichen Herrschaften zur Nachricht, daß auf kommandes Osterfest tüchtige Mädchen mit guten Zeugnissen vorgemerkt sind. In allen häuslichen Arbeiten tüchtiges Personal sucht und findet Stellen durch Frau Giesecke, Durlach, Kronenstr. 4. 2391.6.1

Uhrmacherlehrling gesucht. Ein ordentlicher Junge, der die Uhrmacherei gründlich erlernen will, nimmt in die Lehre 1900.3.3 **E. Rheinschmidt,** Uhrmacher, Gernsbach Murgthal.

Modes. Ich suche für eine sehr tüchtige zweite Arbeiterin per sofort oder spätere Stellung. Gestl. Offerten an **Salathé Scholder,** Blumenfabrik. Lage in Baden. 2371.2.1

Ein Fräulein aus g. Fam., mit schöner Handschrift, sucht eine Schreibstelle. Gestl. Offerten beliebe man unter Nr. 2351 in der Erped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Eine gesunde, kräftige **Schenkammer** sucht hier oder auswärts sofort Stelle. Adresse **Paulina Koch** in Oberndorf, Post Ruppenheim. 2386

Eaden. **Karl-Friedrichstraße 19,** prima Lage, bedeutende Passage, ist auf 23. April 1894 der mittleren Baden mit 2 Schaufenstern u. anstößendem Kontor, einem großen Magazin und mit Wohnung von 6 Zimmern und Zugehör zu vermieten. **Röhrer** beim Hauseigentümer. 2154.5.3

Stellenvermittlung durch den Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. Geschäftsstelle Frankfurt a. Main, Schäfergasse 1. Fernsprechanruf mit Frankfurt 1515. 1669.5.4

Kutscher-Gesuch von **L. Walz & Sohn,** Karlstraße 30. Wir suchen eine gebildete Dame in den 20er Jahren als **Gesellschafterin** der einzigen erw. Tochter eines groß. Kurhaus-Besizers (Rheinland) zum baldigen Eintritt. Stellung angenehm und dauernd. Gestl. Offerten an **H. Girsh's Nachf., Mannheim.** 2379

Ein älterer Beamter sucht eine ältere Haushälterin. Näh. Auskunft ertheilt **Hr. Bernh. Bader,** Beamter in Bruchsal.

Für Confirmanden

empfehle ich in grosser Auswahl:
Schwarze reinwollene Cachemires und schwarze gemusterte Stoffe.
Weisse und crème Cachemires, Crêpes und crème Fantasiestoffe.
Weisse gestickte Mulls und weisse gestickte Batistoben.
Jacken, neueste Formen, von den billigsten Preislagen an.
Schwarze und farbige Tuche und Buxkins, solide Qualitäten.
S. Model.

Gänselebern fortwährend angeliefert. Erbsenzentstraße 21, 2. St.

Gänselebern fortwährend angeliefert. Kraustr. 10, b. d. H. Kirche.

Möbel-Ankauf. Ganze Haushaltungen sowie einzelne Möbel, Betten u. dergl. werden stets angeliefert. Adressen unter Nr. 1405 im Kontor der „Bad. Presse“ niederzulegen.

Wer nach gut erhaltene hölzerne Möbel mit **Pumpwerk** sind billig zu verkaufen. Zu erfragen Amalienstr. 3 im Laden. 2398

Ein junge eheliche Frau sucht **Beschäftigung** im Zeitung- oder Buchdruck. Adressen unter Nr. 2385 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein **Stellungs** erb. Jeder überallhin. Adressen unter Nr. 2385 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Courier, Berlin-Westend.

Heizungs- & Lüftungs-Anlagen
für Wohnhäuser, Spinnerei, Verwaltungsverhältnisse & Fabriken.
Heizungen mit Wasserdampf (Niederdruckdampf)
mit starker Selbstregulierung und anderer Einrichtung, alle nachgefragten Systeme, oder Dampf- oder Gas-Heizungen, nach Bedarf ohne Kessel vermittelbar.
Wasserdampf- und Abdampfheizungen
für Fabriken und Wohnhäuser.
Trockenanlagen für alle gewerblichen Zwecke
Bade-Anstalten, Dampf-, Koch- und Desinfektions-Anlagen,
Brussbäder, Luftbefeuchtungs-Anlagen.
Hüttenlager aller zu Heizungs- und Trocken-Anlagen nötigen
Dampf-, Wasser- und Holz-Öfen,
Kessel- und kleine Dampfmaschinen, Ventile, Mägen, Condens-Wasserpumpen, Hebevorrichtungen, Wasserschalt-Verordnungen, etc.
Zahlreiche Referenzen, Verzeichnisse mit Beschreibungen bei Verlangen der „Bad. Presse“
angefordert.
Stuttgarter Central-Heizungs-Fabrik
Ingénieur Morgenstern
STUTTGART, Hebezeigerstr. 42. 2352.6.1

Stellenvermittlung durch den Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. Geschäftsstelle Frankfurt a. Main, Schäfergasse 1. Fernsprechanruf mit Frankfurt 1515. 1669.5.4

Kutscher-Gesuch von **L. Walz & Sohn,** Karlstraße 30. Wir suchen eine gebildete Dame in den 20er Jahren als **Gesellschafterin** der einzigen erw. Tochter eines groß. Kurhaus-Besizers (Rheinland) zum baldigen Eintritt. Stellung angenehm und dauernd. Gestl. Offerten an **H. Girsh's Nachf., Mannheim.** 2379

Ein älterer Beamter sucht eine ältere Haushälterin. Näh. Auskunft ertheilt **Hr. Bernh. Bader,** Beamter in Bruchsal.

Städtische Sparkasse Karlsruhe.

Nach § 28 der Statuten wird die Verzinsung der Einlagen durch die Sparkasse mit dem Schlusse des Jahres auf, in welchem der Einleger volljährig wird.
Auf diese Bestimmung machen wir hiermit diejenigen Einleger der Sparkasse, welche das Volljährigkeitsalter erreicht haben, mit dem Ansuchen aufmerksam, daß ihre Sparguthaben auf ihren Wunsch auf die städtische Sparkasse übertragen werden können.

Karlsruhe, den 21. Februar 1894.
Der Verwaltungsrath:
Siegfried. 2230.2.2

Versteigerungs- Ankündigung.

Der Erbtheilung wegen werden aus dem Nachlasse der Tagelöhner Franz Joseph Schuckert Wittwe Johanne geb. Schünzing von Daglanden die nachbeschriebenen Liegenschaften am **Mittwoch 7. März d. J., Vormittags 8 Uhr,** in dem Rathhause in Daglanden einer öffentlichen Versteigerung zu Eigenthum ausgesetzt und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

- Gemarkung Daglanden.**
- 1. L. B. 556.
 - 4 Nr 47 Meter Ortseiler Hofraithe mit einem einstöck. Wohnhause sammt Scheuer und Stallung, Hofraum und Hausgarten, in der Leopoldstr. in Daglanden gelegen, neben Joseph Horzel und Philipp Kober Anschlag Nr. 2400
 - 2. L. B. Nr. 3312.
 - 9 Nr 26 Meter Acker in der Kirchheck Anschlag Nr. 250
 - 3. L. B. Nr. 3397.
 - 11 Nr 92 Meter Acker in den Buckelacker Anschlag Nr. 300.
- Die Zahlung des Kaufschillings hat zu geschehen:
- a von der Hofraithe baar und
 - b von den Güterstücken auf 5 Termi- ninen, Martini 1894, 95, 96, 97 und 1898 mit je 1/5, verzinlich zu 5% vom Zuschlagstage an, nach Verweisung des Notars.

K. Mühlburg, den 21. Febr. 1894.
Großh. Notar: 2327
Mathos.

Versteigerungs- Ankündigung.

Der Erbtheilung wegen lassen die Kinder des verstorbenen Karl Friedrich Feld von Büchig die nachbeschriebene Hofraithe am **Donnerstag, 8. März l. J., Nachmittags 2 Uhr,** in dem Rathhause in Büchig öffentlich zu Eigenthum versteigern, und es erfolgt der Zuschlag, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Gemarkung Büchig.
L. B. Nr. 43b.
5 Nr 76 Meter Hofraithe und Hausgarten im Ortseiler mit einem einstöckigen Wohnhause mit Balkenteller, besonderer Scheuer mit Stallung unter einem Dach, an der Hauptstraße in Büchig gelegen, neben Jakob Friedrich Mohrhardt Wittwe und Bürgermeister Geppert Anschlag Nr. 3500

Die Zahlung des Kaufschillings hat baar zu geschehen, mit 5% Zins vom Zuschlagstage an, nach Verweisung des Notars.
K. Mühlburg, am 21. Febr. 1894.
Großh. Notar: 2299
Mathos.

Dünger- Versteigerung.

Künftigen Samstag den 3. März, Vormittags 9 Uhr, läßt das 1. Bad. Leib- Dragoner-Regiment Nr. 20 den Dünger aus den Dragoner-Stallungen zu Karlsruhe pro Monat März in der alten Dragoner-Kaserne öffentlich meistbietend versteigern. 2365

Butter 10-Pfund-Collé Honig
positiv frei Nachh.
4. Südrhmb. Nr. 6.90, ff. Schleuder- honig Nr. 4.80. T. Rosen, Weierei, 2266.12.2
Lüne, Galizien.

Für Confirmanden

empfehle ich in sehr großer Auswahl bei billigsten Preisen:

Tuche, Buckskins, Kammgarn- u. Cheviot-Stoffe,
schwarze, weiße u. crème Cachemires, Cheviots u. s. w.

Christ. Oertel, 101/103 Kaiserstraße,
Manufakturwaaren-, Betten- und Ausstattungs-Geschäft.

Gesuch.

Die Stadtgemeinde Furtwangen sucht einen tüchtigen, zuverlässigen, fleißigen

Kanzlei-Gehilfen

im Alter von circa 20 Jahren, der schon in der Gemeindevverwaltung thätig war, auch in der Führung der Invalidentät-, Alters- und Krankenversicherung bewandert ist. Militärfrei, lediger Stand, als baldiger, möglichst sofortiger Eintritt erwünscht.

Jahresgehalt 1000 M. nebst freier Wohnung. 2370.2.1
Bewerbungen werden bis zum 10. März l. J. entgegen genommen. Furtwangen, den 24. Febr. 1894.
Der Gemeinderath.
Grieshaber.

U. Zu verkaufen.

Zwei gut gehende altrenommierte Weinrestaurants in bester Lage einer Universitäts- und Garnisonstadt, ist wegen Todesfall baldigst zu übernehmen und wäre einem tüchtigen Koch oder Oberkellner sichere Existenz geboten. 2392.3.1
Näheres durch L. W. Ungler, Freiburg i. Br.

Ein junger Kaufmann sucht per sofort ein nachw. rent. Geschäft. Anwesen zu übernehmen. Offerten unter Nr. 2369 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Kanapee und Polsterstühle, gebrauchte, sind billigst zu verkaufen. Amalienstr. 18, Hinterhaus.

Schuhmacher Rück

Marienstrasse 23, Vorderhaus, 2. Stock, bringt sein Geschäft in empfehlende Erinnerung. 2374
Herren-Sohlen und Fleck Nr. 2.60.
Neue Zugstiefel, (Kaltleder) Nr. 12.
Damen-Sohlen und Fleck Nr. 1.80.
Neue Nr. 9.50.
Kinder-Sohlen u. Fleck von 80 Pf. an.
Ich stelle Garantie für gute, dauerhafte Arbeit und führe nur prima Leder.

Heirath.

Ein feiner Herr sucht die Bekanntschaft einer i. hübschen geb. Dame zu machen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.
Offerten unter Nr. 2357 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Pension.

Ein oder zwei Knaben finden in der Familie eines Lehrers vorzügliche Verpflegung, gewissenhafte Beaufsichtigung und Nachhilfe bei den Schulaufgaben. Man wende sich unt. Nr. 2355 an die Expedition der „Bad. Presse.“ 2.1

Klavier-Unterricht

wird gründlich ertheilt in und außer dem Hause, pro Stunde 1 Mt., im Hause 75 Pfg., Ueben frei. 2376
Werderstraße 12, part.

Fahrniß-Versteigerung.

Dienstag den 27. Febr., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden in der Hirschstraße 1, parterre, nachverzeichnete, zum Nachlaß des Privatiers Karl Kenrick gehörigen Fahrniße gegen Baarzahlung öffentl. versteigert:

- 2 goldene Uhren mit Ketten, Herrenkleider und Weißzeug, 2 vollständige Betten, 1 Kanapee, 2 Fauteuils, 6 Sessel, 1 Büffet, 1 Tafelklavier, 1 Vertico, 1 Schreibtisch, 1 ovaler Theetisch, 1 Nachttisch, 2 Ghiffonniere, 1 Waschkommode, 1 einbürtiger Schrank, 3 Photographieapparate, 1 Käferammlung, 1 eiserner Herd, Brennmaterial, Spiegel, Bilder, eine Sammlung Photographien (Ansichten aus Italien) und sonst verschiedener Hausrath,
- wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
Karlsruhe, den 23. Februar 1894. 2383

F. Knab, Waisenrichter.

Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Versteigerung.

Dienstag, 27. Februar, 2 Uhr,
Kronenstrasse 22,
versteigere ich wegen zurückgegangener Heirath gegen Baarzahlung:
1 Paar neue, massiv u. h. b. halbfrauzöf. Bettstätten mit Kofse und Matraken (roth Dreil), ferner aus einem Nachlasse:
1 Sopha und 4 Halbfauteuils, 1 Chaiselongue, 1 Paar Mainzer Bettstellen mit Kofse und Matraken, 1 Dienstbotenbett, 1 Küchenschrank, 1 pol. fl. vierediger Tisch, 2 Ovaltische, 2 größere Spiegel, 2 Ghiffonniere, Küchen- und Bücherschränke, 1 Petroleumherd, 1 Nachttisch, einige Bettladen, 4 Commode, 1 Waschkommode, 2 Fahnen, 1 Glodenzug (Perlsiederer), einige Bilder u. verschied. Federbettenwert
wozu einladet 2390

L. Haas, Auktionator.

Kunst- und Antiquitäten-Versteigerung.

Dienstag den 27. Febr., Vorm. 10 und Nachm. 2 Uhr, werden Bähringerstraße 63 im Laden versteigert, als:
Gold- und Silber-Münzen, silberne Geräthe, Kupferstücke, Vorlagen, Handzeichnungen, Falenceplatten, Teller, Figurengruppen, Porzellan-Gruppen, Dosen, Zinngeräthe, Wappengläser, Stoffe, Waffen, Bauernstühle, Stuhllehnen, Glasgemälde, Miniaturen, Kunststempel, Fächer und Verschiedenes,
wozu Liebhaber einladet

B. Dressel.

Zu dieser Versteigerung können noch passende Sachen angenommen werden.
NB. Einzelne Gegenstände sind Sonntag und Montag am Fenster ausgestellt. 2399

Cognac,

feinsten deutschen, von hervorragender Güte, vielfach ärztlich empfohlen, 2187
à Mark 1.90
per 1/1 Flasche bei 10.1

Max Homburger,
30 Kronenstrasse und 124a Kaiserstrasse.
NB. Jede Flasche trägt grüne Kapsel und volle Firma.

Wenn Sie ebenso rein, wie gutschmeckende Maccaroni erhalten wollen, dann verlangen Sie bei Ihrem Lieferanten:



Knorr's Maccaroni
mit dem Hahn
in 1/1 und 1/2 Paquets. 187.20.8

Zu verkaufen:

Umlandstraße 23 ist der 2. Stock von 5 Zimmern, 2 Küche, Gas- und Wasserleitung und Zubehör auf 23. April zu vermieten. Auch können 3 Zimmern (neu hergerichtet) sofort bezogen werden. Im 3. Stock ist 1 Zimmer auf 23. April bezuehbar. Näheres parterre. 1048.5.8

Siederkranz

Gente Montag Abend halb 9 Uhr **Probe.**

Bürger-Gesellschaft.

Donnerstag den 8. März, Abends halb 9 Uhr, findet im Nebenraume des Reichsballettheaters:
Generalversammlung mit folgender Tagesordnung statt:
1. Rechenschaftsbericht,
2. Erledigung von Anträgen,
3. Neuwahl des Vorstandes, wozu unsere Mitglieder eingeladen sind. Anträge sind 10 Tage vorher einzureichen. 2360.5.1
Der Vorstand

Männer-Turnverein.

Montag: Uebungsabend für junge und ältere Mitglieder.
Mittwoch: Uebungsabend für Mitglieder.
Donnerstag: Uebungsabend für junge und ältere Mitglieder.
Der Turnrat

Karlsruher Männer-Turnverein.

Gut Wir sehen unsere verehrlichen Mitglieder hierdurch in Kenntniß, daß unsere diesjährige ordentliche

General-Versammlung

am Sonntag den 3. März, Abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Prinz Karl“ stattfindet.
Tagesordnung:
1. Bericht des Turnraths.
2. Ergänzung der Statuten.
3. Neuwahl des Turnraths.
4. Anträge.
Der Turnrat

Dankfagung.

Für die herzliche Theilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Vaters, insbesondere den Herren Geschäfts-Kollegen, sowie für den erhebenden Trauergefang sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus.
Karlsruhe, 25. Februar 1894.

Familie Braun.

Zu verkaufen.

Meiners Conversations-Lexikon ältere Ausgabe für 25 Mt. Meiners Ortslexikon 2 Bände, Fortsetzung für Baden in 6 Abtheilungen neu, sind wegen Umzug billigst zu verkaufen Waldstraße 89. dafelbst sind eine größere Anzahl Packlisten leere Cigarettenstücken und mehrere große feinerne Tapete abzugeben.

Freiwillige Feuerwehr.

Samstag den 3. März 1894, Abends 8 Uhr, findet in der Festhalle eine

Abend-Unterhaltung

Wir laden hierzu sämtliche Kameraden der Vereinigten Feuerwehren sowie die verabschiedeten Kameraden nebst Familienangehörigen ein. Die aktiven Kameraden haben in vollständiger Dienstausrüstung zu erscheinen. Den verabschiedeten Kameraden ist der Zutritt nur gegen Karten, bei unserm 1. Adjutanten, **Friedrich Maish**, Waldstr. 65, in Empfang genommen werden können, gestattet. Die Festhalle wird um 7 Uhr geöffnet. Die Gallerie bleibt geschlossen.

Das Comité.

Karlsruher Liederkranz.

Zur Befichtigung des Bildes Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs wird unsern verehrl. Mitgliedern das Vereinslokal **Montag Abend von 6 bis 8 Uhr** geöffnet bleiben. **Der Vorstand.**

Lebensbedürfnis-Berein Karlsruhe.

Die verehrl. Mitglieder werden zu der am **Samstag den 6. März 1894, Abends 8 Uhr**, im **Wirthshaus zum weissen Bären**, Karl-Friedrichstr. Nr. 28 (Königsaal) stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

Tages-Ordnung:
1. Rechenschaftsbericht für 1893, Genehmigung der Bilanz und Beschlußfassung über die Verwendung des Geschäftsertrages.
2. Wahlen zur Erneuerung des Aufsichtsrathes.
Der Eintritt ist nur den Mitgliedern des Vereins gegen Vorlage der Mitgliedskarte gestattet.
Die Rechnungsnachweisungen für 1893 nebst Bilanz liegen im Vereinslokal des Vereins, Jähringerstr. 45, und in den Vereinstafeln zur Verfügung der Mitglieder bereit.
Karlsruhe, 23. Februar 1894.
Der Aufsichtsrath.
H. Krumel, Vorsitzender.

Museum-Saal.

Samstag den 1. März, 7 Uhr Abends: **Drittes und letztes Concert**

des 9jährigen Hofpianisten **RAOUL KOZALSKI**, unter Mitwirkung der Kapelle des 109. Infanterie-Regiments.
PROGRAMM:
1. L. van Beethoven -- Sonate (cis-moll).
a) Adagio sostenuto,
b) Allegretto,
c) Presto agitato.
2. Fr. Chopin
a) Präludium (Nr. 15),
b) Mazurka (A-moll),
c) Nocturne (Es-dur), (Verzierungen von Chopin),
d) Valse (Des-dur).
Vorspiel aus der Oper „Hagar“ des grossen Orchester von Raoul Kozalski, unter persönlicher Leitung des Componisten. Julius Blüthner'scher Concertflügel.
Populäre Preise.
I. Abtheilung 3 Mk.; II. Abtheilung 2 Mk.; Unnummerirte Saalplätze Mk. 1.50; Nummerirte Gallerie 2 Mk.; Unnummerirte Gallerie 1 Mk.
Die Eintrittskarten, sowie Klaviercompositionen von Raoul Kozalski sind in der Musikalienhandlung von Fr. ... zu haben.

Schwarze Seidenstoffe

in reiner Seide, glatt von gemustert Mk. 1.60 an, von Mk. 2 -- an 1745.48 das Meter bis zur schwersten Waare.

Carl Büchle, 149 Kaiserstrasse 149.

Frau M. Lorentz, Ecke der Krieg- u. Ruppurrerstr. (Café Grünwald, I. Etage).

Zuschneidekurse nach eigener bewährter Methode. Ohne jegliche Apparate richtiges Maassnehmen und Zeichnen jeder Fagon. -- **Nähkurse.** Anfertigung moderner Damen-Garderobe nach deutschen, Pariser und Wiener Mode-Journalen unter Garantie für gutes Sisen. Exactestes Ausarbeiten. -- Billigste Preise.

Die natürlichen Wildunger Mineralwässer

der **Georg-Victor- und Helene-Quelle** sind altbewährt und unübertroffen bei allen Nieren-, Blasen- und Steinleiden. Frische Füllung verbindet Unterzeichnete und ist käuflich in den Mineralwasserhandlungen und Apotheken. Verandt 1893 über 700,000 Flaschen. Das im Handel vorkommende **Wildunger Salz** ist ein minderwertiges, zum Theil unlösliches künstliches Fabrikat; aus hiesigen Quellen werden keine Salze bereitet. Schriften gratis und frei. **Inspection der Mineralquellen-Actiengesellschaft in Bad Wildungen.**

MAGGI'S Suppenwürze, ebenso **Maggi's Fleisch-Extract** in Portionen sind frisch eingetroffen bei **Friedrich Reich, Kaiser-Allee 61.** Die leeren Original-Flaschen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Confirmations-Gesangbücher in reichster Auswahl empfehlen zu billigsten Preisen 1933.33 **Müller & Gräf, Jähringerstr. 94 u. Seminarstr. 6.**

Unterricht. Eine musik. geb. Dame er bietet sich, gegen mäßiges Honorar gründlichen **Gesangs- und Klavierunterricht** zu ertheilen. Dieselbe übernimmt auch das Einstudiren einzelner Lieder. Näheres zu erfragen **Friedenstraße 23, 2. Stock.** 10017*

Knaben-Institut und Handelsschule Mittenberg am Main. Gegründet 1867. **H. Trotter, Direktor.** 266.2.1

Goldene und silberne

Armbänder, Brochen, Ohrringe, Halsketten, Kreuze, Uhrketten, Damennadeln, Ringe, Haarschmuck etc. empfiehlt bei reicher Auswahl in jeder Preislage 2372.2.1 **Ludwig Paar Nachfolger L. Bertsch, Karlsruhe, Kaiserstrasse 163, gegenüber Hotel Erbprinz.**

Fr. Klott, Karlsruhe i. S. Gravir-Anstalt, Kautschukstempel- & Typen-Fabrik, Acridendruckerei. IMPORT EN GROS EXPORT. Wiederverkäufer stets gesucht. Billigste Conzessionspreise. 2369.5.1

Korkstopfen in jeder Form und Größe für Bierbrauer, Weinhandlungen, Flaschenbierhandlungen, Apotheken, Mineralwasserfabriken etc. sind stets in großer Auswahl auf Lager vorrätzig in der **Mech. Korkstopfenfabrik von K. A. Peter Nachfolger** in Bretten, Filiale in Karlsruhe, Herrenstraße 33. 1117.6.5

Schleuder-Honig, la. (hell und dunkel), 8 Pfd. netto 8 Mk. gegen Nachnahme (Verpackung u. Porto inbegriffen) versendet unter Garantie der Echtheit der Landes-Bienenzucht-Bezirksverein Emmendingen. Größere Posten billiger. 2342.10.1 **Theningen, W. Kilchling, b. Emmendingen. Bezirksvorsitzender.**

Für Maler! Im badischen Oberland ist ein seit Jahren mit ausgebreiteter Kundenschaft betriebenes Malergeschäft mit Haus und Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 33 Offerten unter Nr. 2116 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. **Damenmäntel-Geschäft** mit großem Umsatz, in bester Lage einer größeren Stadt zu verkaufen. Näheres bei **Joh. Petri, Adlerstraße 40, Karlsruhe.** 2195.4.3

200,000 Meter **Hemdentuch** wurden im letzten Jahre verandt. Trotz enormer Preiserhöhung liefere ich die alten und bekanntesten Qualitäten aus la. amerik. Baumwolle hergestellt nach wie vor **30 Meter ca. 80 cm breit** Mk. 9.50, 11.50, 12.75, 14.50. **J. W. Sälzer, Hannover.** 17-2 Man verlange Proben. 1439

Orden, 1117.6.5 **Abel, Medaillen, Consul. zc. reell u. discr. B. Walden, 41 Prince's Squ. Kennington Park, London S. E.**

Ankauf. Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Karlsruhe's im Ankauf von **Gold, Herrenkleidern, Frauenkleidern, Stiefeln, Umformen, Weiszeug zc. zc.** und zahlt hierfür die **allerhöchsten Preise.** Adressen bittet man direkt zu richten an **Frau L. Lazarus Wittwe** in **Bruchsal, Kaiserstr.** Komme 3 Mal in der Woche nach Karlsruhe. 1631*

Abbruch. Von Montag den 26. d. M. an kann am **Abbruch, Kaiserstraße Nr. 22**, abgegeben werden: Fenster, Thüren, Dielen, Bau- und Brennholz und sonst noch verschiedene Quartitel. 2281.2.2

Pianino! Wegen unverhoffter Verletzung steht ein neues kreuzsaitiges Pianino bester Konstruktion, erster Firma, zu nur 400 Mark zu verkaufen. 2376 **Berberstraße 12, part.**

Sandsteine. Die auf meinem Lagerplatz in **Schönbühl a. Tauber** liegenden **rauhem rothen Sandsteine** -- ca. 30 cbm -- sind wegen Räumung des Platzes sofort zu verkaufen. 2389.2.1 **Ludwig Adelman, in Kambach bei Wertheim a. Main.**

Eine elektr. Batterie ist billig zu verkaufen: 2363 **Marienstraße 5, 4. Stod.** **Garzer Kanarienvogel** 1893er, von gutem Stamm und einige Koller, in **Storre** vorzüglich, sind zu verkaufen: **Ruppurrerstraße 48, III. links.** 1825*

Torfstreu und Mull empfiehlt 1757.6.4 **Theodor Ross, Steinstraße 4.**

Leipheimer & Mende,

empfehlen
in
soliden
Fabrikaten

Grossh. Hoflieferanten,
86 Kaiserstrasse 86,

Schwarze

Seidenstoffe

in allen Webarten in jeder
Preislage.

1883.44

Isr. Real- und Handelsschule mit Pensionat
zu Pfungstadt b. Frankfurt a. M. gegr. 1857. Gewissenhafte
religiöse Erziehung, gründliche Ausbildung, sorgfältigste Verpflegung.
Vorzügliche Referenzen. Mäßige Preise. Näheres durch **Dr. Barnass,**
Direktor. 2918.3.2

Lebensbedürfnis-Berein Karlsruhe.

Wir bringen unser in allen Sorten aufs Beste ausgestattete
Schuhwaarenlager
Kaiserstrasse 161, Eingang Ritterstrasse,
in empfehlende Erinnerung.

Besonders machen wir auf eine frisch eingetroffene Sendung
Konfirmanden-Stiefel
für Knaben und Mädchen aufmerksam. 2111.3.3

Zahn-Atelier

G. Stohner, 473*
Waldstrasse 33, gegenüber Schrenk's Colosseum.
Einsetzen künstl. Zähne in Gold und Kautschuk etc. Stütz-
merzhähne. Feinste Ausführung und Garantie für guten Sitz. Anfertigung
von Nichtmaschinen für schiefgewachsene Zähne jeglicher Stellung;
Obstruatoren zur Verbesserung der Sprache, bei Gaumensekt. — Umarbeiten
alter unpassender Gebisse zu Reserverestücken für den Notfall, worauf
besonders aufmerksam gemacht wird. — Kleinere Reparaturen werden nach
schnellster Art eventl. über Nacht ausgeführt und können auswärtige per
Post zugesandt werden. — Neue Gebisse werden von Morgens bis Abends
vollständig fertig. — Plombiren, Zahnreinigen, auch im Abonnement.
Schmerzlose Zahnoperationen durch verschiedene Mittel. Billige Preise.
NR. Ausschneiden und aufbewahren zur Orientirung.

Wegen überfülltem Lager verkaufe mit besonderer Preis-
ermäßigung: aufgerichtete Betten mit über 100 Bett-
stellen in allen gangbaren Faconen, selbstberf.
Möste, Matratzen, Bettfedern, Hochhaar, sowie
10 vollständige Schlafzimmer, von 350 bis
700 Mark; als neuestes Zimmer
empfehle:
1 hell pol. Schlafzimmer, Eichen,
mit ungarisch Eichen u. Ahorn,
nach englischem Styl,
tadellos gearbeitet.

Anerkant realste Bedienung. Billigste diesige Preise.
Möbelgeschäft von **R. Dewerth**
Durlacherstrasse 97, zunächst des Kronenstrasse.

besonders
schöne eichen-
und nussbaum ge-
richtete matt und po-
lirte Speisezimmer mit
Büffets in versch. moderner
Zeichnungen, sowie Wohn- und
Herrenzimmer u. Salons in nussb.
gewischt, nussb. matt und polirt, hell
(italienisch), Nussbaum m. Goldgravirung,
schwarz matt, schwarz m. Gold u. s. w.
Spezialität in selbstverfertigten Polstermöbeln
aller Art.

Grösstes Lager in einfachen Möbeln und billigen
Aussteuern von 250 Mark an.

Leiden Sie

an Licht, Rheumatismus, allgemeiner Nervenschwäche, Neu-
ralgie, Ischias, mangelhafter Blutcirculation, nervöser Magen-
schwäche, Congestionen zum Kopf, Lähmung, Rückenmarks-
schwäche, so verlangen Sie die Broschüre des mit dem
Ehrendiplom, goldenen und silbernen Medaillen preisgekrönten
(D. R. P.) in Oesterreich L. L. aussch. priv. galv.-elektro-
magnetisch wirkenden **Grottrheilapparates!**
Dieselbe gibt Aufschluss über Wirkung, Anwendung und Erfolg
des Apparates. Gratis und franco zu beziehen aus dem Atelier
für elektrische Apparate von **H. T. Biermanns,** Frankfurt
1430.6.4

Bitte nicht zu übersehen!

Neuheit. P. P.

Die hochwohlwollenden Bruchbesitzer, sowie die hochgeehrten Herren
Hausbesitzer mache ich hiermit auf den von mir selbst erfundenen, vom
Kaiserlichen Reichspatentamt unter Musterschutz Nr. 21903 gestellten

Neptun-Blitzableiter

bezüglich dessen Sicherheitsystem, wodurch alle bis jetzt bestehenden Vor-
richtungen weit übertroffen werden, ergebenst aufmerksam.
Meine Erfindung bietet folgende Vortheile:
1. Die Ersparnis der großen Schachtarbeit in's Erdreich.
2. Das Wegfallen der theueren Kupferplatte.
3. Das Wegfallen des theueren Kupferdrahts bis ins Horizontal-
wasser.
4. Die Beruhigung für die Bewohner eines jeden Gebäudes,
dass bei noch so trockenem Jahrgängen die ständige Ver-
bindung der Leitung mit Horizontalwasser fortwährend be-
steht, und somit jede Gefahr beseitigt ist.
Für sichere Funktionirung wird vom Erfinder auf längere Jahre
Garantie geleistet. Alte Anlagen werden von mir selbst nach Neptun-System
billig umgeändert und auch hierfür Garantie übernommen.
Hochachtungsvoll und ergebenst

Der Erfinder: Emil Streckfuss,
Schieferdecker- und Blitzableiter-Geschäft,
Karlsruhe, Augustenstrasse 37.
NB. Auch übernehme ich die Prüfung von sämtlichen Blitz-
ableitern. 2359.4.1

Genehmigt und zum Vertrieb zugelassen in Preussen, Württemberg, Baden,
beiden Mecklenburg, Oldenburg, Hessen, den Reichslanden, Sachsen-Meiningen,
Waldeck, Lübeck und Hamburg.
Am 12. April 1894 und folgende Tage

IV. Münsterbau-Geld-Lotterie zu Freiburg in Baden.

3234 Baar-Gewinne:
Haupt-Gewinne: 50,000, 20,000, 10,000, 5000 Mark u. s. w. ohne
jeden Abzug in Berlin, Hamburg und Freiburg i. B. zahlbar.
Original-Loose 3 M., Porto und Liste 30 Pfg. (für Einschreiben
20 Pfg. extra) empfiehlt u. versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft

Carl Heintze, Berlin W., Hotel Royal
Unter den Linden 3.
Bestellungen bitte ich auf dem Abschnitt der Postanweisung und mög-
lichst frühzeitig zu machen, da Loose kurz vor Ziehung oft vergriffen werden.

Kaiser-Wilhelm-Passage 11. Das große Stuttgarter Schuhwaarenlager von Wilh. Wacker

ist wieder in **Karlsruhe** eingetroffen und empfiehlt sein großes Lager Herrenstiefel, nur prima Handarbeit, schon von Mt. 6.50 an; große Auswahl Damenstiefel in Kid, Seehund-, Stoff- und Wildleder schon von Mt. 4.30 an. Alle Arten Kinderstiefel, Confirmandenstiefel in reichster Auswahl in schon lang bekannt guter Arbeit billigt.
NB. Ein noch großer Posten Winterschuh-
waaren wird zu jedem nur annehmbaren Preise
abgegeben.
Nur kurze Zeit in Karlsruhe,
Kaiser-Passage 11.
Achtungsvollst
Wilh. Wacker, Schuhfabrikant,
Stuttgart-Heidelberg. 2112.5.4

A. Joseph, Kleie-Grosshandlung, Worms.

Specialität: Kleie und Futtermehl. 1627*

Kaiser-Panorama

99 Kaiserstrasse 99.
Morgens 10 bis Abends 10.
Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnement: 5 Reisen 1 Mk.
25. Febr. bis mit 3. März.
Italien, Lago Maggiore, Lugano, Lecco.
Jeweils Mittwoch von 1 bis 4 Uhr.
Eintrittspreis für Schüler 10 Pf.

Englisch, Französisch,
Schwedisch, Polnisch,
Buchführung, Correspondenz,
Rechnen, Handelsrecht,
Schön schreiben, Beschäftigung
lehrt gründlich **C. Vater,** Karlsruher
Strasse 37. 1894.
Uebersetzungen, Nachhilfe etc.

Morgenstunde

bietet jedem Gold im Wege
durch den garantiert billigsten
ausgestellten
Wecker
mit selbst leuchtendem Zifferblatt
zu Mt. 3.— und Mt. 4.—
zu haben im
I. Karlsruher Bazar
neben Hotel Große.

Confirmanden-Corsets

in grosser Auswahl
von den einfachsten bis zu den feinsten
vorrätig und nach Mass, empfohlen
Frau **Karol. Stein-Denninger**
Corsettenmacherin, Waldstr.

Gesang- und Gebetbücher

in reicher Auswahl empfiehlt
bekannt billigen Preisen
J. Duttner,
W. Ludin's Nachfolger
Karlsruhe, Kaiserstrasse 64.

Büchling-Versandgeschäft

täglich frisch vom Rauch.
Eine Kiste (6 Kilo, 48—52 Stück)
Dücker-Delikatess-Süßbäcklinge (in
Lübeck) Mt. 1.60, Auswärts Mt. 1.80
nur gegen Nachnahme.
Fritz Klein,
2337.6.1 Kaiser-Passage 11.

Haarausfall

Schuppen und Kopfschlag beseitigt
man sofort durch die ärztlich empfohlene
Prez. Ruhn'sche Haarwuchsmittel
(Mt. 1. —, 1.50, 2, 2.50, 4 und 6 Mt.)
und Schuppenpomade (Mt. 1.50
und 2.50). Nur echt und sicher wirksam
mit Schutzmarke und Firma **J. Ruhn's**
Bart, Nürnberg. In Karlsruhe
bei **A. Kiefer, Friseur,** Kaiserstr.
10647.5.4